

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 263.

Mittwoch den 9. November

1881.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter

Stickereien,

Holzschnitzereien, Korbwaaren,

Lederwaaren

etc. etc. etc.

W. Heuzeroth,

13 grosse Burgstrasse 13.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10030

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschäfts-Auflösung

von

Philipp Engel

Webergasse 3 Webergasse

Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des Alfenide-, Bronze-, Metall-, Crystall-, Porzellan-, Holz-, Tisch- und Hängelampen- etc. Waarenlagers zu ausserordentlich billigen Preisen.

Christofle-Waaren sind Obigem ausgeschlossen.

NB. Das Geschäft ist im Ganzen unter günstigen Bedingungen auch sofort zu verkaufen.

5963

Blinden-Anstalt.

Von Herrn Hofjuwelier Helmerding 50 Markt erhalten zu haben, bescheinigt herzlich dankend
192 Der Vorstand.

Heidelberger Fass.

1881^{er} Most

per 1/2 Schoppen 20 Pfg.

10826

Heute Mittwoch

und morgen Donnerstag:

Verkauf aus freier Hand

von

Möbeln, Betten, Tischen, Stühlen,
Spiegeln, Garnituren, 1 Regulator,
1 Füllösen 2c. 2c. im Auktionslocale

 Schwalbacherstraße 43. 

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

242

Bekanntmachung.

Freitag den 11. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr
anfangend, werden mehrere Stücke Lama, gestreift
und gemustert, Bettzeug und Schürzenzeug in allen
 Dessins, Gedrucks, weiße und rothe Bettkulten 2c.,
alles bester Qualität, im Auktionslocale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

244

Freitag den 11. November er. Vormittags 10 Uhr
werden hinter dem Theater-Gebäude zu Mainz gegen Baar
versteigert: Eine noch gut erhaltene Einrichtung einer
Conditoreibackstube, eine Parthie Anis- und Lebkuchen-
Formen und diverse sonstige Utensilien.

10866 Kleber, Gerichtsvollzieher in Mainz.

Zur „Neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.

10848

 Heute Abend: Mehlsuppe,
Morgens: Quetschfleisch, Brat-
würst und Sauerkraut, 
wozu freundlichst einladet Frau Graumann.

„Zur Neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Bahnhofstraße 11.

 Heute Abend:
Mehlsuppe. 
Von 9 Uhr an: Quetschfleisch, Schweinepfeffer und
Bratwurst. 10821

Margaretha Wolff, Manergasse

empfehl

No. 3,

10818

Rheingauer Kornbrod à 55 Pf.

Frische

Egmonder Schellfische

billigt bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

10863

Eine noch wenig gebrauchte Badewanne, sowie ein großes,
nußbaum-polirtes Bücher-Real zu verkaufen Weißstraße 18,
Parterre. 10817

Eine gebrauchte Petroleum-Maschine mit 7 Flammen
und allem Zubehör billig zu verkaufen. Näheres bei Fr.
Wagner, Emserstraße 17. 10857



Zwei gut gefahrene, junge Pferde, nebst Vandaue-
Break, Geschirre und Utensilien zu verkaufen. Off.
unter A. B. 12 in der Expedition abzugeben. 10832

In Sonnenberg No. 7 ist eine Kuh mit Kalb zu verk. 10810

Man sucht ein Kind in gute Pflege zu nehmen auf's Land.
Näheres zu erfragen Adlerstraße 49, Parterre. 10872

Eine junge Dame wünscht täglich einige Stunden in einer
angenehmen Familie im Haushalt behilflich zu sein oder ein-
zelnen Damen Gesellschaft zu leisten. Offerten unter S. G. 22
in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10842

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene Damen-Uhr mit Kette wurde von der
alten Colonnade bis zur Langgasse verloren. Dem Wieder-
bringer eine Belohnung. Abzugeben in der alten Colonnade
No. 33 bei Louis Franke. 10807

Zwei Schlüssel verloren. Abzug. Welltrichstr. 20, P. 10808
Verloren am Sonntag Nachmittag zwischen der Post
in der Colonnade und der Taunusstraße
ein Ring mit mehreren kleinen Schlüsseln. Abzugeben
gegen Belohnung Taunusstraße 24, 1 Stiege hoch. 10838

Gefunden am Samstag Abend an der Viebrücker Chaussee
ein Sack mit Kartoffeln. Abzuholen geg. Einrückungs-
und Transportgebühr. bei Feldhüter Reumann, Welltrichthal. 10795

50 Mark Belohnung.

Ende September ist ein geschriebenes Tagebuch in Quart-
format, in grünes Saffianpapier eingebunden und mit Papier-
umschlag versehen, abhanden gekommen. Auf der ersten Seite
stand ein Bibelspruch und die Worte „Eingang zum Jahre
1880 und 1881“. Dem Finder ist das Buch völlig werthlos
und bittet man, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben, welche
obige Belohnung sofort auszahlen wird. 10766

Immobilien, Capitalien etc.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhaufe, sowie im Nerothal
zu verkaufen. R. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 2
Mehrere Geschäfts- und Landhäuser weist zum
Verkaufe kostenfrei nach

H. Franke, Michelsberg 30. 10880

Zu verkaufen

zu sehr billigen Preise ein Landst. mit Aussicht auf den
Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem
Bahnhofs entfernt, mit großem, umzäunten Garten. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9389

Villa in Viebrich mit 13 Räumen und großem Garten,
am Rhein, zu verk. d. H. Heubel, Leberberg 4. 10831

Eine rentable Wirthschaft in der Stadt oder Umgegend
wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unter
W. U. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10604

30,000 Mark à 5 % gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit
auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5364

15,000 Mark sind auf erste Hypothek anzuleihen,
48,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht
d. Rechtsconsulent H. C. Müller, Manergasse 10. 10344

Ein Geschäftsmann, welcher in Roth gerathen ist, bittet einen
edel denkenden Menschenfreund um ein Darlehen von
150 Mark und kann dasselbe, da er noch nicht verschuldet
ist, ratenweise wieder retour bezahlen. Offerten unter F. Z.
bei der Exped. d. Bl. erbeten. 10852

Chaise longue,

eine gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 10804

Wegen Raummangel zu verkaufen: Ein schöner, massiv eichener **Herrnschreibtisch**, eine wenig gebrauchte **Badewanne**, ein **Waschleffel**, eine **Hängelampe**, eine gute $\frac{3}{4}$ **Violine** und **100 Weinflaschen**. Anzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. Näheres in der Expedition d. Bl. 10790

Zwei wenig gebrauchte **Rohrhaar-Matrasen** billig zu verkaufen Saalgasse 30. 10835

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohstühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 5304

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt und polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 5351

Krankentwagen m. Bedienung pro Tag $2\frac{1}{2}$ Mk. R. & C. 10814

Unterricht.

A german lady wishes to give lessons in german, french and music, including song. Address: Office of this paper. 10840
Lessons by an English lady. Address L. M., office of this paper. 10841

Ein **Fräulein** (gebildete Französin) wünscht **Unterricht** im **Französischen** für **Kinder** zu geben. Näh. **Friedrichstraße 30, Parterre**. 10844

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfecte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Auch werden **Costumes zugeschnitten** und **gerichtet** in und außer dem Hause. Näheres bei **G. Schlosser, Spiegelgasse 3**. 10845

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in einem Kleidergeschäft; dieselbe kann auch auf der Maschine nähen. Näheres **Moritzstraße 12, Parterre**. 10810

Eine geübte **Namenstickerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres **Hirschgraben 5, Parterre**. 10860

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung in einer Wascherei. Näheres **Mehrgasse 14, 3 St. h**. 10862

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäft. **N. Goldgasse 8, 2 St.** 10798

Eine Frau, welche kochen kann und die Wäsche gut versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Beschäft.; auch will sie dieselbe in einem Geschäft die Ausgänge besorgen. Näh. Exp. 10801

Ein anständiges Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann und zweijährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres **Häufigergasse 9, 2 Stiegen hoch**. 10836

Eine **tüchtige Köchin**, welche **Hausarbeit übernimmt**, sucht Stelle. Näheres **Marktplatz 3, Hinterhaus, eine Stiege hoch**. 10833

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, sowie nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Näheres **Hellmündstraße 25, 1 Stiege hoch**. 10853

Ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit** sucht zum baldigen Eintritt Stelle. Näheres bei **Franz Vogt, Röderstraße 21**. 10843

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Abelhaidsstraße 34, Dachlogis**. 10864

Ein sol. Mädchen (Waise), 23 Jahre alt, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Näh. **Mehrgasse 21, 2. St.** 10861

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches gut nähen, sticken und alle sonstigen Handarbeiten kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Exped. 10869

Eine gutbürgerliche Köchin, sowie mehrere Mädchen, welche häuslich kochen können, für allein, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15**. 10868

Eine gute Herrschafts-Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Marktstraße 12, Hinth., 1 St. h**. 10846

Gut empfohlene Haus-, Kinder- und Küchenmädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15**. 10868

Ein gelesenes Mädchen sucht Stelle zur selbstständigen Führung einer Haushaltung bei einem alleinstehenden Herrn oder einer Dame; dasselbe übernimmt auch Pflege und Bedienung eines Kranken. Näheres **Langgasse 50 im Hinterhaus**. 10837

Eine tüchtige **Hotel-Köchin** sucht eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 15**. 10868

Ein **Diener** sucht Stelle. Näh. Exped. 10816

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Kleidermacherin** zum sofortigen Eintritt in ein Geschäft gesucht. Näh. Exped. 10822

Einige br., j. Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden gründl. erl. Aug. **Dommerhausen, Friedrichstr. 2**. 10796

Eine **Monatfrau** auf gleich gesucht **Frankenstraße 1**. 10856

Gesucht eine **Kellnerin**, ein feineres **Stubenmädchen**, zwei Mädchen für allein, sowie ein **Kindermädchen** durch **Franz Hermann, Häufigergasse 9**. 10836

Ein starkes, fleißiges Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** wird gesucht **Leberberg 5**. 10806

Gesucht

zum 21. November ein **tüchtiges Hausmädchen** mit guten Zeugnissen **Victoriastraße 13**. 10805

Ein Mädchen für alle Hausarbeit nach **Biebrich** gesucht **Rheinstraße 10**. 10851

Ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für baldigst zu Kindern gesucht **Adolphsallee 11, 2 Treppen hoch**. 10812

Eine tüchtige Herrschafts-Köchin nach außerhalb gesucht durch **Ritter, Webergasse 15**. 10868

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. **Marktstraße 8 im Cigarrenladen**. 10815

Für ein flottes **Spezerei-Geschäft** wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. **Mehrgasse 25**. 10809

In eine **photographische Anstalt** wird ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. Näh. **Langgasse 53 bei W. J. Peters, Photograph und Maler**. 10797

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Für zwei kinderlose Familien werden in einem ruhigen, freundlich gelegenen Hause getrennte Wohnungen von je drei Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung, auf 1. April l. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. M. 47 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10803

Gesucht

eine möblierte Wohnung (Stube und Cabinet, sowie ein Burschenzimmer), nicht zu weit von der Kaserne, womöglich mit besonderem Eingang. Offerten unter O. P. an die Expedition d. Bl. erbeten. 10839

Angebote:

Friedrichstraße 4, 1 St. h, ein möbl. Zimmer zu verm. 10819

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

Wilhelmstraße 9 ist eine **hoheliegante Wohnung** von 7 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 10792

Eine **Mansard-Wohnung** auf den 1. December zu vermieten. Näheres **Platterstraße 1a**. 10302

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ausverkauf wegen Lokal-Veränderung!

Wäsche, Schürzen, Filzröcke, Flanellröcke und -Hosen, Unterjacken, Unterhosen, Bett- und Tischdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher in Leinen, Batist und Baumwolle, Corsetts, Cravatten, Schleifen, Kragen, Manschetten, wollene Kleidchen, Jackchen, Tücher u. u. empfehle zu wirklich billigeren Preisen. — Günstige Gelegenheit, billige Weihnachts-Geschenke zu kaufen.

C. Warlies, vormals Fendel's Consum-Geschäft,
35 Langgasse 35.

129

Photographie.

Beehre mich ergebenst die **Eröffnung** meines **neu erbauten photographischen Ateliers**

im Garten vom „Römerbad“,
am Kochbrunnen

(nicht mehr Taunusstrasse), anzuzeigen.

10326 Hochachtungsvoll **G. Schipper.**

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Nach auswärts besondere Vortheile. 7973

Offertire:

Pelz-Piqué's,
Halb-Piqué's,
Croisés,

Brillantines,
Barchente,
Flanelle

zu sehr billigen Preisen.

188 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

B. Spiesberger,

Goldgasse 2, Coiffeur, Goldgasse 2,
empfiehlt sich im Anfertigen aller Haararbeiten, sowie
Uhrketten, Bouquets, Ringen u. u.

(NB. Bemerte, daß ich sämtliche Arbeiten im Hause selbst
anfertige und nicht mit Fabrikarbeit vertausche.)

Damen werden in und außer dem Hause prompt und billig
frisirt.

Durch mein großes Lager von Haararbeiten bin ich
in der Lage, bei Bällen und sonstigen Festlichkeiten ganze
Coiffuren auszuleihen. 10849

Plissé

Goldgasse 2, Coiffeur, Goldgasse 2,
empfiehlt sich im Anfertigen aller Haararbeiten, sowie
Uhrketten, Bouquets, Ringen u. u.

Honig-Verkauf

des Rassenischen Bienenzüchter-Vereins.

Depôt bei **F. Urban & Cie.**, Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schutzmarke.

Für Reinheit garantiert.

12495 Die Verkaufs-Commission
des Rassenischen Bienenzüchter-Vereins.

Für einen Neubau billig zu verkaufen: Eine schöne Hausthüre und verschiedene Fenster. 10790

Restauration Poths,

7 Mühlgasse 7.

Vorzüglicher Federweißen. 10830

Mainzer Hof,

Moritzstraße 34.

10827

Ganz süßen u. federweißen Traubenmost.

ALTER NONNENHOF.

Münchener Löwenbräu.

10325

Chocolade Cacao

aus den Fabriken von **Ph. Suchard**,
Ph. Wagner & Co., Compagnie
française, **B. Sprengel & Co.**,
Hevel & Veithen,

Thee-

Lager vom Hause **Robert Scheibler** in
London, anerkannt leistungsfähigstes Thee-
Import-Geschäft,

ächten Rum, Cognac, holl. Genever, Arrac de Batavia,
sowie alle Dessertweine, **Bordeaux-** und **Burgunder-**
weine empfiehlt

10703 **Eduard Böhm**, Marktstrasse 32.

Junges Rindfleisch per Pfund 45 Pfg. wird
morgen Donnerstag
von Morgens 8 Uhr an Geisbergstraße 11 ausgehauen.

Cäcilien-Verein.

Statt Donnerstag findet die Probe für Sopran und Alt heute **Mittwoch Abend** statt. 168

Palestrina-Chor.

Mittwoch den 9. d. Mts. beginnen wieder die regelmäßigen Proben im „Anker“. Die Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen ersucht. **Der Vorstand.** 10823

Pompier-Corps.

Dienstag den 15. November Abends 8½ Uhr findet in der „Muckerhöhle“ die 4. Quartals-General-Versammlung statt und werden die Mitglieder eingeladen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 10855 Für das Commando: **Der II. Hauptmann.**

Die gewerbliche Fachschule zu Wiesbaden

beginnt ihren Winter-Cursus Montag den 21. November d. J. Dieselbe bietet jungen Gewerbetreibenden, Lehrlingen und Gehilfen Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nöthigen theoretischen, wissenschaftlichen und kunstgewerblichen Kenntnisse anzueignen. Der Unterricht wird an allen Werktagen mit Ausnahme Mittwochs und Samstags Nachmittags von den Herren Architekten J. Brahm, Maler G. Brenner, Realoberlehrer a. D. Dr. Herrmann und Bildhauer F. Schieß erteilt.

Die Fachschule umfasst vier Gruppen-Abtheilungen und zwar:

- I. Abthlg.: **Bauarbeiter**, Zimmerleute, Maurer, Steinhauer, Dachbeder und Tüncher.
- II. „ **Metallarbeiter**, Schlosser, Mechaniker, Spengler, Uhrmacher u.
- III. „ **Holzarbeiter**, Bau- u. Möbeltischler, Glaser, Dreher und Tapezierer.
- IV. „ **Kunstgewerbliches Zeichnen** für Decorationsmaler, Bildhauer, Photographen, Goldarbeiter, Graveure und sonstige decorative Gewerbe.

Den Hauptunterrichts-Gegenstand bildet der Zeichenunterricht für die verschiedenen Fachabtheilungen, in Verbindung mit entsprechenden Vorträgen über Bau- und Maschinen-Constructionslehre, Materialkunde, Baustyle, Formenlehre und die Elemente der Farbenlehre. — Weitere Unterrichts-Gegenstände sind: Populäre Physik und Chemie in Anwendung auf die Gewerbe, technisches Rechnen in Verbindung mit Stabilitäts- und Festigkeits-Berechnungen, Feldmessen, Anfertigung von Kostenanschlägen u., sowie ornamentales und constructives Modelliren. Das Schulgeld beträgt für Schüler, welche an allen Tagen der Woche an dem Unterrichte Theil nehmen, **18 Mark**, für diejenigen, welche nur an einzelnen Tagen den Unterricht besuchen wollen, **6 Mark pro Wintersemester** und ist dasselbe im Voraus zu bezahlen.

Anmeldungen zur Aufnahme werden auf dem Bureau des Nass. Gewerbevereins (Gewerbeschul-Gebäude), sowie bei dem Architekten Herrn J. Brahm, Lannusstraße 23, und dem Unterzeichneten entgegen genommen, und Näheres über die Aufnahme-Bedingungen und den Stundenplan mitgetheilt. Auswärtige Interessenten wollen sich brieflich an den Unterzeichneten wenden.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Havana-Ausschuss-Cigarren

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

10824 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Eine gute Zither zu verkaufen **Stichgasse 29.** 10813

Donnerstag den 10. November Abends 7 Uhr

im

grossen Casino-Saale:

Musikalisch-declamatorische

S O I R E E

zum Besten der Wilhelm-Augusta-Stiftung
des Vaterländischen Frauen-Vereins

unter dem Protectorate der Frau **Prinzessin von Ardeck**
und unter gütiger Mitwirkung

von Frau **Claar-Delia** aus Frankfurt a. M., Fräulein **Meisslinger**, Königl. Hof-Opernsängerin, Fräulein **Klinkhammer** vom Stadt-Theater in Frankfurt a. M., Herrn Concertmeister **Heermann** aus Frankfurt a. M., Herrn **Stegemann** vom Stadt-Theater in Frankfurt a. M., dem **Wiesbadener Männergesang-Verein** und Herrn **Böhlmann**, Königl. Kammermusiker.

Die Klavier-Begleitung hat Herr **Burjam** freundlichst übernommen.

P R O G R A M M.

I. Abtheilung.

- 1) a. **Nachtlied** von C. Kreutzer,
b. **Frühlingsnaken** von C. Kreutzer, vorgetragen vom Wiesb. Männergesang-Verein.
- 2) a. „**Du bist wie eine Blume**“ Transcriptionen für von R. Schumann, Waldhorn, vorge-
b. „**Du Tropfen Thau**“ von P. Lorberg, tragen von Herrn Böhlmann.
- 3) **Arie** aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer, gesungen von Fräulein Meisslinger.
- 4) **Concert für Violine** (G-moll) von Vieuxtemps, I. Theil, gespielt von Herrn Heermann.
- 5) **Die Mutter vor Gericht**, declamatorische Scene, vorgetragen von Frau Claar-Delia.

II. Abtheilung.

- 6) a. „**Sie soll mein eigen sein**“, schwäb. Volkslied,
b. „**Komm, o komm heldes Kindlein**“, niederländisches Volkslied, vorgetragen vom Wiesbadener Männergesang-Verein.
- 7) a. **Playera**, spanische Tänze für Violine, comp. von
b. **Zapateado**, Sarasate und Herrn Heermann gewidmet, vorgetragen von Denselben.
- 8) **Lieder** von Brahms, gesungen von Fräulein Meisslinger.
- 9) Zum Schluss: **Simson und Delila**, Lustspiel in einem Akt von Claar, gespielt von Frau Claar-Delia, Fräul. Klinkhammer und Herrn Stegemann.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz **5 Mark**, nichtreservirter Platz **3 Mark**.

Die Eintritts-Karten sind Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. November Vormittags von 11–1 Uhr und Nachmittags von 3–5 Uhr im Hause der Frau **Prinzessin von Ardeck**, Sonnenbergerstrasse 43, zu haben.

Donnerstag den 10. November werden Eintritts-Karten nur in der Buchhandlung des Herrn **Hensel (Jurany & Hensel)** ausgegeben. 10486

Reichsaffortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner.** Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Piano's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff,** Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 22

„Cigarren“

verkaufe ich noch das Hundert zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk.,
4 Mk. u. und gebe auch Proben ab.

33 Z

Moritz Schaefer, Franzplatz 12,
im „Schwarzen Bock“.

Johann Hoff'sche Malz-Chocolade.

Sie ist ächt und unverfälscht, von Aerzten zur Kräftigung
der Nerven und bei Blutleiden verordnet. Feinste Chocolade,
Salongetränk, bereitet von Johann Hoff, k. k. Hoflieferant,
Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. — Preise per Pfund I.
3 1/2 Mk., II. 2 1/2 Mk. (Malz-Chocoladenpulver, bestes
Nährmittel für Kinder und Säuglinge statt Muttermilch, in
Schachteln à 1 Mk. und à 1/2 Mk.)

Verkaufsstelle bei **A. Schirg** und **H. Wenz.** 179

Feinsten neuen Medicinal-Leberthran,

vorzüglich, von den Herren Aerzten empfohlen, bei
10847.**Dahlem & Schild,** 3 Langgasse 3.

Ein halbes oder auch zwei viertel Abonnements auf Platz
No. 3 in der Loge No. 12 des ersten Ranges zu ver-
geben. Näh. Sonnenbergerstraße 58. 10871

Bis jetzt erschienene Bände von „**Oncken's Geschichte
in Einzel-Darstellungen**“ sind weit unter dem Laden-
und Vorkaufspreise zu verkaufen. Das Werk ist besonders
empfehlenswerth für Solche, welche sich sehr eingehend mit
dem Studium der Geschichte beschäftigen. Näheres Adolph-
straße 12, eine Treppe hoch. 10884

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach
Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu
billigen Preisen Walramstraße 25 a, Hinterh., 1 St. h. 6064

Flügel (Mahag.), sehr gut erhalten, Sterbefalls halber zu
jedem annehmbaren Preis zu verkaufen Emserstraße 55, 1 St.,
dasselbst ist ein **Kanape** (fast neu) zu verkaufen. 10811

Ein **Concert-Flügel** — **Bechstein** — Wegzugs halber
billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr.
Näheres Expedition. 7791

Ein **Piano** zu mietzen gesucht. Adressen unter
A. S. 12 in der Expedition d. Bl. erbeten. 10799

Ein langes, rothes **Blüsch-Sopha** mit 6 Stühlen steht
billig zu verkaufen Langgasse 43 im 3. Stock. 10870

Eine Garnitur **Nipsmöbel**, neu, ein **Tisch** u. billig zu
verkaufen kleine Burastraße 1. 10865

Eine neue und eine gebrauchte **Chaise longue** billig zu
verkaufen bei **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37. 10859

Schöne **Kleiderschränke**, ein- und zthür., mit geschweiftem
Gesims zu verkaufen Marktstraße 11 im 3. Stock. 10828

Gute Gartenerde kann unentgeltlich
abgefahren werden Röderallee No. 20.

Tages-Kalender.

Kaisertliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vor-
mittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags
von 2—6 Uhr.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandriner, 10 Dienstag
8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 8987

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 9. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Cäcilien-Verein. Abends: Probe für Sopran und Alt.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Palästina-Chor. Abends: Beginn der Proben im „Anker“, Kungasse.

Zwinger-Verein für volkswissenschaftliche Gesandheitspflege. Abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung im oberen Wendel'schen Saale, Friedrichstraße 19.

Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Lokale des

Herrn Ed. Weig, Michaelsberg.

Gesangverein „Königslust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Hausmusik-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Tisch-Club. Um 9 Uhr: Tisch-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. November. 212. Vorstellung. 22. Vorstellung im Abonnement.

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henri Ashton	Herr Massen.
Mrs Lucia, seine Schwester	Frl. Weber.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Lederer.
Lord Arthur Bucklaw	Herr Barbed.
Raimund Bidebend, Erzieher Lucia's	Herr Kaufmann.
Alice, Lucia's Kammerfrau	Frau Stengel.
Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood	Herr Börner.
Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.	

Preise der Plätze:

	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Numerirtes Parterre	2 —
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Stehplatz im Parterre	1 —
I. Ranggalerie	4 —	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Vorderstg.	1 50
Sperrstg.	3 —	II. Ranggalerie, Rückstg.	1 —
Stehstg. im Sperrstg.	2 —	II. Ranglogen	80
Parterrelogen	2 —	Amphitheater	50

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 6 1/2, Ende 8 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: **Don Carlos.**

Locales und Provinzielles.

v. (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 8. November.) Die Verhandlung gegen den Tagelöhner Heinrich
Stroh aus Bockenheim wegen Betrugs wird heute wieder aufgenommen
und der Angeklagte zu 1 Jahre Gefängnis (wovon 3 Monate als durch die
Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden) und zweijährigem Ehrverluste
verurtheilt. — Gegen einen hiesigen Schugmann war eine Anzeige wegen
Nötigung eingelaufen und hatten die Vorgesetzten desselben im Interesse
der öffentlichen Ordnung und des Ansehens der Polizeibeamten eine strenge
Untersuchung beantragt. Diese Untersuchung bestand in Erhebung der An-
klage, für welche sich aber in der heutigen Verhandlung nicht nur kein
Beweis ergibt, sondern sogar für den Gerichtshof die Ueberzeugung, daß
der Schugmann einen Mißbrauch seiner Amtsgewalt sich nicht hat zu
Schulden kommen lassen. Es erfolgte daher Freisprechung. — Drei hiesige
Redacteurs, welche die Probenummer eines hiesigen Unterhaltungs-
blattes, in welcher sich zufällig die Annonce einer ausländischen, d. h. nicht-
preussischen Lotterie befand, ihren Blättern beigelegt hatten, werden von
der Anklage der Beförderung einer ausländischen Lotterie in Preußen frei-
gesprochen, da dieses Vergehen einen Dolus voraussetzt, zu dessen Annahme
jeder Grund fehlt. Nach dem Freispruch aber konnten die Herren nicht
herangezogen werden, da die absolute Verantwortlichkeit des Redacteurs
sich nur auf den Inhalt seiner Zeitung selbst, nicht aber auf fremde Bei-
lagen erstreckt. — Gegen den Kellerer Albert Raubut, alias Raubaut,
alias Schönsfeld aus Berlin, wird wegen schweren Diebstahls auf 1 1/2 Jahre
Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.
v. (Schöffengericht. Sitzung vom 8. November.) Durch
die betrügerische Vorpiegelung, sie sei die Braut eines gewissen jungen

Mannes aus Bleidenstadt, hat sich ein hiesiger Geschäftsmann verleiten lassen, einer Tagelöhnerin aus Bleidenstadt Stoff zu einem Kleide und Zubehör zu creditiren. Die Tagelöhnerin aber hat ihr Mandat mit 10 Tagen Gefängnis zu büßen. — Wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Beleidigung treffen einen Tagelöhner aus Oberhadamar 6 Wochen Gefängnis. — Eine hiesige Obsthändlerin hat Anfangs Juni ein Mädchen verleitet, ihren Vater zu bestehlen um einzelne Beträge in Gesamthöhe von 68 Mark. Das Geld floß alsdann in die Tasche der Obsthändlerin. Wegen Verleitung zum Diebstahl und Hehlerei treffen die Frau 3 Wochen Gefängnis. — Eine Feuerpolizei-Leibetretung in Verbindung mit einem Widerstand gegen die Staatsgewalt erträgt einem Ländler aus Bierstadt 4 Wochen Gefängnis und 5 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Wegen Beleidigung eines Nachwächters im Dienst erhält ein Tagelöhner aus Dohheim 14 Tage Haft. — Ein Schlosser aus Frankfurt a. M., welcher einem hiesigen Lehrer ein Paar Stiefel entfremdet hat, wird mit 1 Woche Gefängnis bestraft. — Die Entwendung eines Hemdes bringt einer Dienstmagd aus Dillenburg 14 Tage Gefängnis ein. — Die Verhandlung wegen Brandverbringung gegen einen hiesigen Tagelöhner wird ausgesetzt, um weitere Zeugen zu laden. — Drei Tage Gefängnis treffen einen Wegger aus Lingen, der einem Schuhmacher 3 Mark entwendet hat. — Wegen Bettels und Widerstands wird ein Wärgerselle aus Neckarwiemersbach zu 14 Tagen Gefängnis, 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt.

KB (Lotterien und Ausstellungen.) Höheren Orts ist bestimmt worden, daß künftighin den Gesuchen um Genehmigung zur Veranstaltung von Lotterien z. ein Ausstellungsplan in duplo beigefügt werde, welcher über folgende Punkte Auskunft zu geben hat: 1) die eine Verlosung nachsuchende Gesellschaft oder Person, 2) Abzugsgebiet für die Loose, 3) Anzahl der abzugebenden Loose mit Angabe des Preises des einzelnen Loose, 4) die zu verlosenden Gegenstände, 5) Werth derselben, 6) Bezeichnung und Höhe der durch die Verlosung entstehenden Kosten, 7) Ort, Jahr, Monat und event. auch Tag der beabsichtigten Verlosung.

3 (Kirchen-Gesang.) Gleichwie bei früheren Gelegenheiten haben wir auch heute wieder der Leistungen des Evangelischen Kirchen-Gesangsvereins anerkennend zu gedenken und zwar aus Veranlassung der am letzten Sonntag von ihm in der Bergkirche aufgeführten Chöre. Wir wünschen demselben im Interesse unserer ganzen evangelischen Gemeinde, daß sich die Zahl seiner Freunde und Gönner immer mehr vergrößere.

(Curaus. — Solisten-Concert.) Im Curaus findet heute Abend 8 Uhr ein Solisten-Concert des städtischen Cur-Orchesters statt, worauf wir aufmerksam machen.

(Für Thüringer und Sachsen.) Von Seiten hier lebender Thüringer und Sachsen ist der Wunsch geäußert worden, eine gesellige Vereinigung zu bilden, wie solche in größeren Städten für die verschiedensten Landsmannschaften bestehen. Morgen Donnerstag Abend soll, wie uns mitgeteilt wird, in dem „Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße hieselbst, eine diesbezügliche Besprechung von Interessenten stattfinden.

(Als Arzt) hat sich dahier niedergelassen Herr v. Lahr. (Selbstmord.) In der Nacht vom Montag auf Dienstag hat sich der 23jährige Schneidergeselle Köhler aus Waldburg, angeblich aus Liebesgram, in seiner Perlestraße 9 belegenen Wohnung durch einen Pistolenschuß entleibt.

(Todesfall.) In Wiebich ist am Sonntag der letzte dortige Waterloo-Veteran, Herr v. Froelch, Hauptmann a. D., nachdem er erst vor Kurzem seinen 84. Geburtstag begangen, aus dem Leben geschieden.

(Oberpräsident von Ende.) Aus Florenz schreibt man der „Frankf. Presse“ u. A.: „Es wird in Ihrer Provinz vielfach interessieren, daß Herr v. Ende, Oberpräsident von Hessen-Nassau, gegenwärtig mit Frau und zwei Töchtern in Florenz weilt und in der kleinen, aber komfortablen, fast ganz deutschen Pension der Madame Laurent, Via Ruggio, wohnt. Er befindet sich inmitten von Kunstschätzen, Sonnenschein, Rosen und Lorbeer vortrefflich.“

Kunst und Wissenschaft.

(Soirée.) Zum Besten der Wilhelm-Augusta-Stiftung des Vaterländischen Frauen-Vereins wird unter dem Protectorat der Frau Prinzessin Ardet morgen Donnerstag den 10. November Abends 7 Uhr im großen Casino eine musikalisch-declamatorische Soirée stattfinden, welche sowohl durch ihren edlen Zweck als auch durch die in derselben Mitwirkenden sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird. In letzterer Beziehung sind es insbesondere die Namen Frau Clara-Delia aus Frankfurt a. M., Frä. Weisklinger von der hiesigen Königl. Oper, Frä. Klinkhammer und Herr Stegemann vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., sowie Herr Concertmeister Seemann aus Frankfurt a. M., welche eine große Anziehungskraft ausüben werden. Außer durch eine Declamation wird Frau Clara-Delia sich in Gemeinschaft mit den beiden anderen obgenannten Mitgliedern des Frankfurter Stadttheaters in einem einactigen Lustspiel dem hiesigen Publikum vorstellen. Der Wiesbadener Männergesangs-Verein leitet die beiden Abtheilungen der Soirée mit je zwei Chorliedern ein und der treffliche Waldhornbläser Herr Kammermusiker Böhlmann von hier theilhaftig sich durch den Vortrag zweier für Waldhorn transcribierter Lieder. Möge die Veranstaltung den erwünschten Erfolg haben.

(Neues Theater.) Anfangs des vorigen Monats ist in Oldenburg ein neues Theater eingeweiht worden, das den Architekten Schützer dorthelbst zum Erbauer hat. In demselben erregt besonders

die neu hergestellte großartige Maschinenriehtung Bewunderung. Dieselbe ist bekanntlich ein Hauptfactor des modernen Theaters und gab schon gute Proben ihrer Leistungsfähigkeit. Wir lesen über dieselbe gelegentlich der Besprechung der Eröffnungsvorstellung in einem Oldenburger Blatte: „Staunend haben wir das mächtige Feste in die Tiefe sinken und die magisch erleuchteten Mäusen den Wolkten entsteigen, umrahmt von einer idealen, die ganze Tiefe der Bühne einnehmenden Landschaft. Am Schluß erhoben sich die Mäusen wieder, während von unten ein mächtiges Tableau mit frei schwebenden Engelsgruppen das Wappen des Großherzoglichen Hauses wie das der Stadt Oldenburg, von Welpomene begrenzt, emportrugen. Das Schlußtableau, welches in wunderbarer effectvoller Beleuchtung bis an die Sofitten emporstieg, ist in jeder Beziehung ein künstlerisch vollendetes Bild und macht seinem Arrangeur, Herrn Carl Lantenschläger, Ober-Maschinenmeister vom Münchener Hoftheater, welcher ja auch die neue Bühne gebaut, alle Ehre.“

Aus dem Reiche.

(Prinz Karl.) Die „Post“ schreibt: „Die von dem Deutschen Montagsblatte“ gebrachte Nachricht von der gefährlichen Erkrankung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen entbehrt der Wahrheit. Es war schon bei der Abreise von Berlin bestimmt, daß der Prinz die Nacht in Huderstuck zubringen würde, um sich an dem austretenden Wolke zu erholen. Sonntag Nachmittag 4 Uhr kam der Prinz in Berlin in bestem Wohlbefinden an, war Abends im Theater und fuhr Montag Nachmittag nach Glienitz.“

(Reichstags-Stichwahlen.) In München wurde Ruppert (Centrum) gewählt mit 8147 Stimmen, Schlör (nationalliberal) erhielt 6532 Stimmen; in Breslau (im Osten) wurde Halencler (Socialdemokrat) mit 8457 Stimmen gewählt gegen Deblo (Fortschritt) mit 7887 Stimmen, im Westen Kräcker (Socialdemokrat) mit 8359 Stimmen gegen Freund (Fortschritt) mit 7887 Stimmen; in Mainz erhielt Dieblich (Socialdemokrat) 8184, Philipps (Fortschritt) 7558 Stimmen; in Darmstadt-Großgerau ist zu Gunsten Büchner's (Fortschritt) entschieden; in Alzen erhielt Damberger (Secessionist), abgesehen von der Stimmenzahl in drei Orten, durch welche indeß am Resultate nichts geändert werden kann, 8131, Heyl (nationalliberal) 7474 Stimmen; in Eberbach erhielt Dr. Blum (nationalliberal) 10,977, Dr. Fischer (Centrum) 6777 Stimmen, demnach ist Blum mit 4200 Stimmen Majorität zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

(Reichsgerichts-Entscheidungen.) Eine testamentarische Zuwendung an eine Stadtgemeinde (ober sonstige Ortsgemeinde) mit der Bestimmung, daß die Zuwendung zu wohltätigen, gemeinnützigen Zwecken verwendet werde, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 18. October d. J., nicht frei von der Erbschaftsteuer, selbst wenn die Stadtgemeinde die Zuwendung einer bestimmten milden Stiftung, an welche directe Zuwendungen steuerfrei sind, überweist. — In Bezug auf die Haftpflicht der Fabrikbesitzer hat das Reichsgericht entschieden: „In den Fabrikvorrichtungen, welche mit Rücksicht auf die besondere Beschaffenheit des Gewerbebetriebes und der Betriebsstätte zu thunlichster Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit nothwendig sind und zu deren Herstellung und Unterhaltung der Gewerbe-Unternehmer gesetzlich verpflichtet ist, gehört auch die Beschaffung von Schutzbrillen für die Arbeiter in Metallbrechereien und ähnlichen Metall-Bearbeitungs-Betriebstätten, sowie sonstiger nothwendiger Ausstattungsgegenstände für die Arbeiter persönlich, um sie bei der Arbeit vor Gefahr zu schützen und die Hinweisung der Arbeiter auf den Gebrauch dieser Gegenstände. Verabkündet der Gewerbe-Unternehmer die Beschaffung solcher Gegenstände, so ist er für die in Folge der Unterlassung entstandenen Unfälle, entsprechend den Bestimmungen des Reichs-Haftpflichtgesetzes, vermögensrechtlich haftbar.“

Vermischtes.

(Die Königin Carola von Sachsen) ist bekanntlich an einem schleichenen Nervenfieber nicht unbedenklich erkrankt. Eigenthümlich ist die Veranlassung dieser Krankheit, die in einer Ueberanstrengung und damit verbundener Ermüdung gesucht wird. Die Königin ist nämlich nicht nur eine eifrige Protectorin des nach ihr benannten Krankenhauses, sondern auch eine passionierte Künstlerin im Einkochen von Früchten. Schon seit einer Reihe von Jahren läßt sie es sich nicht nehmen, für die unter ihrem Schutze stehenden Krankenanstalten die Fruchtconserven selbst herzustellen. Die Fälle des Obstes in diesem Jahre ist, wie der „Frankfurter Zeitung“ berichtet wird, Veranlassung gewesen, daß die Königin in dem Carolahause Früchte in solchen Mengen eingemacht hat, daß selbst für eine Vernunftschicht die Herstellung des Quantums eine Riesenleistung gewesen sein würde. Bei dieser Arbeit hat die Königin zu wiederholten Malen die Nächte zu Hilfe genommen, um die vorhandenen Vorräthe zu bewältigen, und dabei soll sie sich die Erkrankung zugezogen haben.

(Kessel-Explosion.) Bei Eschweiler auf dem Werke Eschweiler Bämpchen ist der größte Kessel mit 3 Oefen explodirt. Zehn zum Theil schwer Verwundete wurden nach dem Hospital befördert; etwa zwanzig leichter Verwundete konnten sich noch nach ihren Wohnungen begeben. Ob einzelne Tödt unter den Trümmern begraben liegen, läßt sich noch nicht sagen, ebensowenig über die Ursache des Unglücks.

(Was kostet der Kölner Dom?) Die Summen, welche theils aus Privatfreien, theils aus öffentlichen Mitteln seit 1821 in die Dombaukasse geflossen sind, betragen bis heute 18 Millionen Mark, die so ziemlich zu gleichen Theilen auf die Thürme und den Ausbau der Kirche selbst

berwandt wurden. Diejenigen Summen, welche die früheren Jahrhunderte für das Gebäude aufbringen mußten, namentlich diejenigen Gelder, die in den kolossalen Fundamenten ruhen, sowie die zum Ankauf benachbarter Grundstücke erforderlichen Opfer ergeben mindestens einen Gesamtwert, welcher circa 40 Millionen Mark darstellen wird.

— (Absteigequartier unbekannt.) Am 29. October ist bei dem Postamt Nr. ... in Berlin W. ein Brief aufgegeben worden, welcher, wie die „Deutsche Verkehrszeitung“ mittheilt, die anscheinend von Kinderhand gut geschriebene Adresse trug: „An den Weihnachtsmann Herrn Ruprecht in Rottbus.“ Dieser Brief ist auch nach seinem Bestimmungsort gelangt, dabeist aber als unbestellbar behandelt worden. Von dem findigen Briefträger Sch. ... ist auf der Rückseite des Briefes als Grund der Unbestellbarkeit angegeben worden: „Adresse trifft wahrscheinlich erst in 8 Wochen hier ein. Sein Absteigequartier leider unbekannt.“ Sch. ... Briefträger. — Wenn man nur wenigstens den Onkel hätte auffinden können, den das Berliner Kind offenbar so vertraulich mit dem Knechte Ruprecht verwechselt hat.

— (Eine seltene Operation.) Vorige Woche fand in Wien eine nicht uninteressante Operation statt. Professor Mauthner vollführte die Entfernung des grauen Staars aus dem Innern des Auges bei einem im hundertundzweiten Lebensjahre stehenden Greise, Herrn Altmann aus Tyrnau. Die Operation verlief normal, die Heilung der Wunde erfolgte anstandslos, und nach Ablauf von 10 Tagen konnte der Operirte mit vollkommen schwarzer Pupille in seine Heimath zurückkehren. Wie es scheint, hat sich ein ähnlicher Fall erst einmal ereignet. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts entfernte Daniel (geh. 1792) in Paris den grauen Star bei einem mehr als hundert Jahre alten Individuum gleichfalls mit glücklichem Erfolge.

— (Ein probates Mittel gegen Trunksucht.) Gegenüber den Behauptungen, dem Alkoholmißbrauch durch Errichtung von „Trinker-Asylen“ zu steuern, theilt Dr. Juris, emer. Physikus des Wiener Bürger-Verordnungshauses, ein Verfahren mit, welches er schon in den Jahren 1846 und 1847 an zwei unverbesserlichen Pfründnern erprobte. Der zum Theile auch heitere Zusatz des Verfassers an die „Mittheilungen des Wiener Medicinischen Doctors-Collegiums“ entnehmen wir das Folgende: „Als einer dieser Pfründner, er war 70 Jahre alt, durch die Polzeiwache wegen Volltrunkenheit auf der Gasse aufgegriffen und der Anstalt zugeführt wurde, nahm ich ihn in's Corrections-Spital, welches er durch 14 Tage nicht verlassen und das nur von den Anstaltsärzten und einer verlässlichen Wärterin betreten werden durfte. Während dieser 14 Tage bekam der Detenirte kein Getränk, keine Speise, die nicht mit einer ziemlichen Quantität etwas süßhaltigen Brannweins verfest war. Das Wasser, die kleine Portion Wein, die Milch, die Suppe, das Fleisch, das Gemüse, kurz jedes Genußmittel, ja selbst die Medicamente und das Bettzeug des Pfründners wurden mit diesem Brannwein imprägnirt. Am ersten Tage lachte der Patient über diese Kur, als aber und trank; am zweiten eßte er ihn an, er aß aber doch, weil es ihn hungerte; er erbrach sich dann, und so wechselte es zwischen Eßen, Hungern und Erbrechen, bis die 14 Tage überstanden waren, während welcher Zeit es einiger Festigkeit und Härte bedurfte, um den Witten und Thränen des Patienten zu widerstehen. Nach dieser Zeit sah der Patient allerdings etwas abgemagert und heruntergekommen aus, aber er war von seiner Trunksucht vollkommen geheilt, denn er trank von nun an, so lange er lebte, meines Wissens (und ich sah ihn fast täglich in der Anstalt) weder Wein noch Brannwein und hatte einen gründlichen Ekel vor diesen Genußmitteln; das zweite Exemplar wurde ebenso kurirt.“

— (Thierquälerei.) In Neapel machte ein seltsamer Rechtsstreit Aufsehen. Auf der Gartenbau-Ausstellung jener Stadt zeigten zwei Grundbesitzer, der Herzog von Labeato und sein Bruder, der Marquis von San Marco, einen mechanischen Apparat zum Stopfen der Hühner und Gänse. Der Apparat arbeitete vorzüglich und die Hühner wurden zwangsweise gemästet. Schon jubelten die besten Kenner über den Erfolg, da erhielten sie eine Vorladung vor den Strafrichter. Der Thierquälverein klagte den Herzog und seinen Bruder der Thierquälerei an und der Richter legte den Angeklagten eine Geldbuße auf. Die Verurtheilten legten Berufung gegen das Urtheil ein und wurden in zweiter Instanz freigesprochen.

— (Die Ursache des Erdmagnetismus.) Nachdem durch Herstellung eines geeigneten Instrumentes versucht worden, nachzuweisen, daß die Erde vermöge der Schnelligkeit ihrer Drehung um die eigene Axe sich schwebend erhalte, hat Professor Leinbrein in Petersburg darzuthun versucht, daß diese Drehung auch die Ursache des Erdmagnetismus ist. Er setzte in einen massiven Ring von isolirender Masse einen weichen Eisenstab als Durchmesser so ein, daß dessen Längsachse auch die Rotationsachse des ganzen Systems wurde. Mittels Schnur und Schwungrad wurde diesem Dinge eine große Geschwindigkeit gegeben, worauf der Eisenstab magnetisch wurde, und zwar um so mehr, je schwerer die Masse des Ringes war. Ein anderes Experiment machte der Techniker Bigliani, der eben in Tunisien einen 46 Kilometer langen Bahn Telegraphen hergestellt hat. Er formte verschiedene Kugeln in verschiedener Größe und mehrere gleichgroße aus verschiedenen Stoffen, und zwar die ersten aus Papiermasse mit Gyps und Erde vermischt, jedoch ohne irgend welche metallische Beimischung; von den letzteren eine mit Eisenfeilspänen vermischte, eine nur mit Kupferfeilspänen, eine mit verschiedenen Metallspänen ohne Eisenbeimischung. In alle diese wurde ein ansgeglühter, ganz unmagnetischer Eisenstab von schwedischem Rundstahl eingeführt, der zugleich als Drehungsachse diente. Um möglichst magnetische Wirkung durch die Reibung in den Papfen zu verhüten, waren beiderseits Broncezapfen angelegt, in denen die feinen Stahlspitzen, später

Broncezapfen aus Phosphorbronze eingebracht. Bei den Papierkugeln ohne Metallbeimischung war schon bei einer Geschwindigkeit von etwa 2000 Umdrehungen in der Minute der Magnetismus erzeugt, der bei Steigerung der Geschwindigkeit bald seinen Höhepunkt erreicht. Bei Metallbeimischung ist schon bei 1800 Umdrehungen in der Minute der Magnetismus erzeugt; bei Eisen stieg derselbe am höchsten bei 3000 Umdrehungen; bei mehr Rotationen sinkt der Magnetismus wieder, wie es scheint, in Folge von Gegenströmungen. Es steht zu erwarten, daß unsere Naturforscher bald weitere Versuche in der Richtung anstellen werden.

— (Orientalische Diners.) Es ist nicht leicht, nach orientalischer Sitte schön zu essen; die linke Hand darf als unrein nicht benützt werden. Die linke Hand wird bei den Schüsseln — denn bis hierhin geht sogar der Unterschied in den Sitten — auf den Rücken, bei den Suppen auf den linken Schenkel gelegt; mit der rechten Hand ist man. Man sitzt im Kreise und langt nun der Rangordnung folgend in die Schüssel. Es kommt, nehmen wir an, ein türkisches Pilaf von Lammfleisch; ein ganzes Lamm, natürlich ausgenommen (bei den Afghanen soll dieses letztere manchmal auch nicht vorkommen), sehr stark ausgebraten, in Reis eingekühlt, steht in der Mitte. Man langt also hinein und das Lamm wird zerrissen, ähnlich wie eine Meute Foxhounds nach dem Kill den Fuchs zerreiht. Jeder hat einen Fegen und verzehrt ihn, indem er den Knochen schön abknagt. Der Reis wird auch mit den Händen gegessen. Man formirt sich Kugeln, und schlekt diese in den Mund. Manchmal fühlt sich ein Nachbar — Tischnachbar kann man nicht sagen, weil man am Boden sitzt — oder sogar der Hausherr berufen, die besondere Artigkeit zu erweisen und Einem einen kleinen Reisnadel, den er soeben mit der Hand fabrizirte, in den Mund zu schieben. Man muß denselben schlucken. Oder der Hausherr erweist Einem die Ehre, ein recht großes Stück von dem Braten — mit der Hand natürlich — Einem auf das flache orientalische Brod, welches man auch manchmal als Teller benutzt, hinzulegen. Dieser Broden, und sei er noch so groß, muß vertheilt werden; es wäre eine große Beleidigung, es nicht zu thun. In Teheran wurden die Gesandtschaften sehr häufig zu den verschiedenen Ministern zu Diners geladen. Diese Diners waren ganz europäisch servirt. Ich vermute aber, sagt ein Berichterstatter der „Bor.“, daß dieselben den ganz besonderen Zweck hatten, der Seite des Schahs, die mit ihm nach Europa gehen sollte, halbwegs die Benutzung des Bestecks praxistisch zu lehren. Ich komme auf diese Idee, weil mir meist das Vergnügen blühte, zwischen zwei Persern zu sitzen. Ich sprach damals noch kein Wort der Sprache Farsi und Sadi's, meine Tischnachbarn meiß keine europäische Sprache, so daß solche Diners dann ziemlich einsilbig verliefen. Amüsante Episoden kamen aber auch manchmal dabei vor. Einmal legte mein Tischnachbar sein Brod, das neben ihm lag, auf den Teller, schnitt es mit Gabel und Messer und Gabel und aß es mit der Gabel. Man hatte diesem Unglücklichen gesagt, er müsse Alles mit Messer und Gabel essen; zu Hause oder früher hatte er Alles mit den Fingern gegessen, also aß er jetzt in der beschriebenen Befolgung der ihm ertheilten Vorschrift auch das Brod mit der Gabel. — Ein anderer Tischnachbar verstand nicht, daß die Gläser, die etwas rechts vor dem Couvert standen, zu demselben gehören; vielleicht war ihm, obwohl die Anzahl der Gläser den servirten Weinen vollkommen entsprach, dies für seine unterirdischen Scherben nicht genügend. Er langte also immer nach links zu mir hinüber und nahm von meinen Gläsern eines nach dem anderen und füllte es, da er als edler und frommer Moslim keinen Wein, d. h. öffentlich keinen Wein trank — zu Hause, in seinem Harem hatte er wahrscheinlich jeden Tag einen Rausch — mit Scharbet. Mir blieb schließlich nichts Anderes übrig, als zwei Gläser, die mir noch geblieben waren, dadurch für mich zu retten, daß ich sie ganz nach links hinübersetzte. Eines der in Persien ziemlich gebräuchlichen Getränke bei den landesüblichen Diners ist auch — einige europäische Feinschmecker werden wohl darüber die Nase rümpfen, ob mit Recht oder Unrecht, überlasse ich der allgemeinen Beurtheilung — saure Milch mit Wasser. Gurken kommen auch häufig vor. Die Eingeborenen wenigstens betragen diese Zusammenstellung vollkommen gut.

— (Kranke Topfpflanzen) können in den meisten Fällen auf eine einfache Weise vollständig curirt werden, wenn man sie einmal mit heißem Wasser (von 45–50° R.) durchbringen begießt, so daß das Wasser reichlich unten abläuft. Die gewöhnliche Ursache der Erkrankung der Pflanzen ist eine Veräuerung der Erde, wodurch die Wurzeln erkranken und dann absterben. Durch das Begießen mit heißem Wasser wird das bei solchem Zustande sonst übliche Umpflanzen erspart. Die Pflanzen erholen sich gewöhnlich in sehr kurzer Zeit. Zuweilen, jedoch selten, ist eine Wiederholung des Verfahrens nothwendig. Später muß die Oberfläche der Erde gut aufgelockert werden. Sind Würmer in den Töpfen, die zuweilen, weil sie die zarten Saugwurzeln angreifen, das Erkranken der Pflanzen veranlassen, so werden sie durch das Begießen mit heißem Wasser sicher vertilgt. Gewöhnlich kommen sie sofort an die Oberfläche.

— (Kinder mund.) Zu diesem anmuthvollen Capitel entnehmen wir dem „Deutschen Familienblatt“ folgende kleine Beiträge: Ein Lehrer erzählt seiner Classe die Geschichte vom Tantalus und fragt dann nach Beispielen für die figürliche Bedeutung. „Nun, Karl,“ sagte er zu einem Schüler, „was würdest Du wohl für Tantalusqualen halten?“ — „Wenn ein Regiment mit Musik vorbeizieht, und wir dürfen nicht an's Fenster.“ — „Lehrer: Welches sind die drei großen christlichen Feste, die zwei Tage gefeiert werden?“ — Schüler: „Weihnachten, Ostersfest und Schützenfest.“ — „Wessen fragt die Mutter: „Mama, wenn ein Lügner sagt, daß etwas nicht wahr ist, kann man es dann glauben?“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Der Bürger-Krankenverein

veranstaltet Sonntag den 13. November Abends 8 Uhr in dem „Saalbau Römersaal“ eine gemüthliche Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tänzchen.

Für ein reichhaltiges Programm ist Sorge getragen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hieran mit dem Anfügen eingeladen, daß Familienkarten à 50 Pf. bei den Herren Ph. Anton Zimmer, Nerostraße 25, Moritz Fausel, H. Burgstraße 4, Constantin Höhn, Langgasse 7, Georg Kissel, Römerberg 16, sowie Abends an der Kasse zu haben sind.

Der Einnahme-Überschuß soll einem bedürftigen kranken Mitgliede zugewendet werden.

Das Comité.

Schützen-Verein.

Heute Mittwoch den 9. November Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet eine außerordentliche General-Versammlung im Lokale des Herrn C. d. Weiz, Michelsberg, statt.

Tagesordnung: Nacht-Angelegenheiten betreffend.

Der Vorstand.

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u. z. Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr. — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 9810

Atelier für künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren u. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der Adler-Apotheke. **H. Kimbel.**

Uhrgläser 1^a Qualität:
1 Patentglas 50 Bfg.,
1 Spindeluhrglas 20 Bfg.,
flache Gläser und Savonnettegäser ebenfalls billigst.
Alle Reparaturen an Uhren werden gut und billig unter reeller Garantie ausgeführt.
E. Hisgen, Kirchgasse 10.

Papeterie-Artikel,
grosse Auswahl, darunter viele Neuheiten.
Nichtvorräthige Monogramme, sowie Visitenkarten à la minute werden schnellstens besorgt.
Preise billigst.
P. Hahn, Kirchgasse 51.

Frankf. Ausstellungs-Loose à 1 Mk.
(Bek. Dec.) **F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, Langg. 20.** 10638

Sehr billig zu verkaufen
verschiedene Plüsch-Garnituren, französische Betten, Kassetts, Spiegel, Bücher- u. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Secretär, Kassetts und ovale Tische, Kommoden, Stühle und verschiedene andere Sachen.
20 Goldgasse 20.

Angefangene Kinderarbeiten

und Spiele nach „Fröbel'scher Methode“ empfiehlt

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

10265

Kinder- und Damenhüte, garnirt und ungarnirt, Atlas, Plüsch, Bänder, Baumwoll- und Seiden-Sammet, Strauß- und Phantasiefedern, Perlflügel von 1 Mark an, Tulle, Gaze, Perlhutböden à 1 Mark 50 Pf., Agraffen, Spitzen und Blonden, empfiehlt zu billigsten Preisen

9294

W. Ballmann, Langgasse 13.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlen in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Bülle & Co. in Dortmund,

Etablissement ersten Ranges.

Specialität:

Färberei und chemische Reinigung

für jede Art Herren- und Damen-Garderobe, Decorationen und Möbelfstoffe u.

Färberei à Ressort für werthvolle seidene Kleider,

Renovation von Sammet-Mäntel.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei 9368

C. Breidt, Webergasse 34,

im Hause des Herrn Chr. Keiper, vorm. A. Brunnenwasser.

Wollene Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.

Tanzschuhe in allen Sorten.

Damen- und Kinderstiefel von verschiedenem Leder mit Doppel- und einfachen Sohlen.

Herren-Zugstiefel, beste Handarbeit.

Einlegesohlen in Filz und Kork.

Beforgung aller Reparaturen.

Billigste, feste Preise.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

7927

Eine Vortheure zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 10718

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Steuerrollen pro 1882/83 betreffend.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung hier vom 21. September d. J. soll die Aufnahme des Personenstands für die neue Steueranlagung in der Zeit vom 5. bis 24. I. d. Mts. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 5. bis 12. ausgehellt und nach vorchriftsmäßiger Ausfertigung vom 12. ab wieder eingezogen werden, und daß als Norm für den Beginn der Personenstands-Aufnahme der 12. November angenommen wird.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Einzelnsteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vollständig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu legen sind.

Ich mache hierbei auf die nachstehenden Vorschriften des §. 12 des Klassensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1861 aufmerksam:

- Jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter hat die der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelnsteuernden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben.
- Jedes Familienhaupt ist für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich.
- Jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige beschaffte Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person soll außer Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungs-Behörden und die Einschätzungs-Commission zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks.

Es sind daher nicht nur die classen- oder einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den zugehenden Formularen namentlich aufzuführen:

- Alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen mit kurzer Bezeichnung, als: Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Schwiegervater u. nebst genauer Angabe des Standes und des Gewerbes derselben;
- die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge u., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister Kost und Wohnung haben mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung sie angenommen sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen u.;
- schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungs-Vorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuererhebung als zum Haushalte derselben gehörig betrachtet werden können, wie selbstständige Gouvernante, einzelnstehende Beamte, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und Miethsknechte, auch wenn dieselben in demselben Hause nur eine Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und daher unter der Bezeichnung Pflegekinder oder Pflegekinder in dem Verzeichnisse aufzuführen.

Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstands-Aufnahme nicht allein für die Steuer-Veranlagung, sondern auch für die übrigen Zweige der Communal-Verwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Es ist gestattet, aber nicht vorgeschrieben, besondere, die Leistungsfähigkeit beeinträchtigende wirtschaftlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen (eine große Zahl von erwerbsunfähigen Kindern, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und inwiefern derartige Angaben Berücksichtigung verdienen, unterliegt jedoch der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungs-Behörden und der Einschätzungs-Commission.

Wiesbaden, den 1. November 1881.

Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1882 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis zum 12. November c. Vormittags 11 Uhr verschlossen unter der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ im Rathhause, Marktstraße 5,

Zimmer No. 21, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, 30. Octbr. 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 1. bis 5. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Christian Ungeheuer von Kloppenheim	32,9	36,9	11
2) Georg Koch von Erbenheim	32,6	37	11
3) Marie Hilbrand von Bierstadt	30,6	35	10
4) Dorothea Kohl von hier	33,9	37	12
5) Frau Frechenhäuser Wwe.	32,2	36	11

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 7. November 1881.

Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Schulgeld.

Das Schulgeld vom laufenden Wintersemester für die die städtischen Schulen besuchenden Schüler wird vom 7. November cr. an erhoben und werden die Eltern und Vormünder derselben hiermit ersucht, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten. Es kann dieses Schulgeld auf einmal jetzt oder auch in zwei Hälften, die erste am 7. November cr., die zweite am 1. Februar 1882 gezahlt werden.

Die städtischen Schulen sind: die Realschule II. O. nebst Vorbereitungsschule, die höhere Mädchenschule, die Mittelschule in der Rheinstraße, Lehrstraße und dem Markt, die drei Elementarschulen und die Schule in Clarenthal.

NB. Besondere Anforderungszettel für das Schulgeld werden nicht ausgegeben.

Wiesbaden, den 4. November 1881.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund Herr Friedrich Seulberger II. dahier für seinen Curanden Christian Bierbrauer V.:

1 Pferd, 3 Kühe, 1 Rind, 2 fette Schweine, 12 Hühner, circa 5 Malter Korn, 4 Malter Gerste und 6 Malter Hafer, circa 20 Centner Korn, 10 Centner Weizen, 25 Gebund Gersten- und 30 Gebund Haferstroh, sowie circa 20 Centner Heu, eine Parthie Spreu, ungefähr 18 Malter Kartoffeln, 36 Centner Dickwurz, 12 Centner Rüben, 1 Wagen mit vollständigem Zubehör, 1 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Dickwurz- und 1 Windmühle, circa 5 Karren Dung, 1 vollständiges Pferdegeschirr, eine Parthie Ketten, 2 Kasten Brennholz, eine Parthie Fässer und Bütteln u., sowie alle Arten Oeconomiegeräte, Haus- und Küchengeräthschaften,

in der Beauftragung des Christian Bierbrauer V. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Bierstadt, den 7. November 1881.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Das Ausputzen und Repariren von Porzellanöfen besorgt gut und preiswürdig Friedrich Reichmann,

Porzellanofen-Seher, Schachtstraße 4.

NB. Bestellungen können auch bei Herrn Benz im Erbprinzen, Mauritiusplatz, abgegeben werden.

10647

A. Buschung, Ofenseher und Putzer, wohnt Moritzstraße 9, Mittelbau.

5374

Ein offenes holländisches Kamin

steht billig zu verkaufen bei

Balthasar Kranz, Zengschmied und Schlosser, Schulgasse 4.

10290

Baumschule von P. Klein,

Elisabethenstraße 16.

Schiersteinerweg 1.

Das beschreibende Sorten- und Preisverzeichnis der abge-
baren hoch- und niederstämmigen Obstbäume, Sträucher u.,
sowie der Auszug mit größeren Partipreisen stehen auf gef.
Verlangen gratis zu Diensten. 8503

Eigenes Wachsthum.

Gute, ächte Pfälzer Kartoffeln in den besten Sorten
und Qualitäten zu den billigsten Preisen frei in's Haus ge-
liefert. 10560

K. Willenbücher,
Saalgasse 34, am Kochbrunnen.**Für den Winterbedarf**

empfehle ächte Pfälzer Kartoffeln, blaue und blauangige,
ferner Mäus- und gelbe Kartoffeln. 9245

A. Schott, Michelsberg 3.

Sehr gute Urbans-Kartoffeln per Centner (100 Pfd.)
zu 2 Mt. 25 Pfg., bei Abnahme von 10 Malter 4 Mark per
Malter, zu verkaufen Grabenstraße 24 im 2. Stod. 10614

Kochherde

in allen Größen von 40 Mt. an vorrätig unter Garantie bei
Carl Preusser, Schlossermeister,
7 Geisbergstraße 7. 6361

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir die noch in großer Auswahl vorrätigen
Amerikaner-Oefen

von heute an zu ermäßigten Preisen. 10630

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Regulir-Füllöfen,**Kochöfen,**

Tönnhold's Patent-Oefen, besser und billi-
ger wie die bisher geführten amerikanischen Oefen,

ferner alle Feuergeräthe, Kohlenkasten und Feuer-
geräthständer empfiehlt in großer Auswahl billigst
9888

M. Frorath, Friedrichstraße 35.

Ruhrkohlen

in bester stückreicher Qualität, Ia gewaschene Ruß-
kohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, feingespaltene
Kiefernholz, sowie buchene Brennholz, Koh-
len und Schnellzünder empfiehlt
7056

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ia Ruhrkohlen Ia:

Beste stückreiche Ofenkohlen . .	zu 16 Mt.,	per Fuhre von
" Stückkohlen	20 "	20 Centnern
" gew. Fett-Rußkohlen	20 "	franco Haus
" magere Salon-Rußkohlen . .	21 "	Wiesbaden
" Saar-Stückkohlen	19 1/2 "	über die
		Stadtwaage,

offerire bis auf Weiteres.
Bestellungen und Bestellungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.
Biebrich, den 1. November 1881.

3547

Jos. Clouth.

Ein großer Leonberger Hund, sehr wachsam, zu ver-
kaufen Eiserstraße 59. 10714

Äpfel u. Birnen kumpfw. z. h. Morisstr. 32, Ph. P. 10624

Zur Haarpflege.

Von unübertroffener Wirkung ist das vom k. k. Staats-
ministerium und Obermedicinalauschuß geprüfte und genehmigte,
owie von allen Autoritäten begutachtete

Haarwasser von Retter,

welches, statt Del und Pomade täglich gebraucht, das Haar
bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend
macht, die Kopfhaut von allen Krankheiten und Unreinigkeiten,
Schuppen, Flechten u. befreit und dadurch die Thätigkeit der
Kopfhaut und Haarwurzeln erhöht.

Zu haben à Flasche 40 Pfg. und Mt. 1,10 in der Drogen-
handlung von H. J. Viehoever, Marktstraße 23 in
Wiesbaden. 11153

5 1/2 Mt. seidene Regenschirme 5 1/2 Mt.,
7 Mt. köperseidene Regenschirme 7 Mt.
empfehlen F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, Langg. 20. 10637

Möbel-Verkauf.

Heute Mittwoch und die folgenden Tage werden im
Saale Michelsberg 22 mehrere complete Zimmer-Ein-
richtungen, sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren,
Kommunen, Schränke, Secretäre, Tische, Stühle,
Teppiche, Deckbetten und Kissen, Spiegel, Sophas,
eine reich geschmückte Schlafzimmer-Einrichtung in Eichenholz
aus freier Hand verkauft. H. Markloff. 264

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

gasse 6,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Eckstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Zu verkaufen

zwei Erker- resp. Ladenschränke im Badhaus „zum
weißen Schwan“. 9286

9 Stück frisch geleerte Bordeaux-Fässer

sind billigst zu verkaufen im „Hotel Dahlheim“. 10526

Bordeaux-Flaschen per 100 zu 6 Mt. Morisstr. 23. 1713

Ein wenig gebrauchter, feuerfester Kassenschrank billig zu
verkaufen Karlsruferstraße 15 im 1. Stod. 10529

Eine staatlich geprüfte Dame aus Norddeutschland, die
mehrere Jahre im Auslande verweilt und die besten Zeugnisse
über ihre Thätigkeit aufweisen kann, wünscht noch einige
Stunden zu besetzen. Näh. Exped. 9379

Unterricht.

Eine geprüfte sprachkundige Lehrerin sucht zu einem
wohlerzogenen Mädchen von 7 Jahren aus guter
Familie, dem sie mit Erfolg bereits seit Jahresfrist Unter-
richt erteilt, zur Theilnahme an letzterem noch mehrere in
ähnlichen Verhältnissen sich befindende Kinder. Beste Referenzen
stehen zu Diensten. Näheres Exped. 10616

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war,
erteilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz.
Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres
Bonifantenstraße 17, Parterre. 1398

Mathematisch-naturwissenschaftlicher
Unterricht einschliesslich der höheren reinen und ange-
wandten Mathematik wird billigt erteilt. Offerten unter
Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6579

Gründlichen Flöten-Unterricht erteilt A. Richter,
erster Flötist der städt. Curtapelle, Wallmühlweg 11. 10027

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie geehrter Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich das Haus des Herrn Julius Seebold, Häfnergasse 6, käuflich übernommen habe und fortan die Wirthschaft in demselben für eigene Rechnung betreiben werde. Mein aufrichtiges Bestreben wird sein, stets durch ein gutes Glas Mainzer Actienbier, reingehaltene Weine, billige und gute Restauration und aufmerksame Bedienung die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung möglichst zu befriedigen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
10672 **Johann Schmiedel.**

Ima Gemüsenudeln, Eierband	per Pfd.	40 Pf.
II do.	" "	32 "
Macaroni, Bruch	" "	35 "
do. italienische	" "	50 "
Suppenudeln, gelb und weiß	" "	32 "
Suppenteig, A. B. C und Ring	" "	32 "
Sago per Pfd. 30 Pf., Tapioca 40 Pf.,		
französische Pflaumen von 35—60 Pf.,		
Apfelschnitten per Pfd. 40 Pf.,		
geschälte Äpfel per Pfd. 32 Pf.		

bei **Jean Haub,**
9183 Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Frischen

Ochsenmaulsalat!

(Wirthe und Wiederverkäufer Engros-Preise.)

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
9836 2 Goldgasse 2.

Prima Caviar,	Berliner Rollmöpse,
Kieler Sprotten,	Essig-Gurken,
Kieler Bücklinge,	Salz-Gurken,
russische Sardinien,	Ochsenmaulsalat

empfeilt billigst **Chr. Ritzel Wwe.,**
8321 Ecke der Häfnergasse und kl. Burgstrasse.

Frische

Egmonder Schellfische

heute wieder erwartend.

10771 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

10700 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Aechte Anchovis und Neunaugen

frisch eingetroffen bei

10893 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Prima Goldfische à 45 Pfg.

eingetroffen bei

J. Eldam, Michelsberg 9. 10860

Eine junge, trachtige Kuh, drei Schweizer Riegen, sowie

Guten und Hühner sind zu verkaufen bei

10254 **Kimpel, Beau-Cite.**

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Herbst 1881.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Orh.
1878r Bibiau Moulis . o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 39	Mk. 76	Mk. 220	Mk. 210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac . . .	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	320
1875r St. Julien m. Gl.	18	36	70	135	360	350
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac . . .	24	48	90	170	470	450
1870r Château Léoville . . .	30	60	115	220	600	
1870r Château Larose . . .	36	70	135	260	720	
1869r Château Lafite . . .	60	120	230	450	1200	

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
5042 3 Neugasse 3.

Nassauer Actienbier.

Lagerbier per Flasche 20 Pfg. excl. Glas,
Exportbier " " 25 "

empfeilt **Otto Horz,**
9081 "Nassauer Bierhalle", Frankfurterstraße 21.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
43 Marktsirasse 6 („zum Chinesen“).

Canton = Thee = Gesellschaft

(London & Hamburg). 8167

Niederlagen unserer anerkannt reinen und wohl-schmeckenden Thee's befinden sich bei den Herren: F. Urban & Cie., Langgasse 11, A. Cratz, Langgasse 29, und M. Foreit, Taunusstraße 7. — Preisverzeichnisse gratis.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.

Chocolade, Cacao, Cacaomasse, Cacao-pulver, holländische und deutsche, lose und in Schachteln, chinesische Thee's, Vanille, Arrac, Cognac, Rum- u. Bunscheffenzen

empfeilt die Droguerie

8272 **W. Simon, große Burgstraße 8.**

Gebrannten Kaffee

von Mk. 1.40 bis Mk. 1.80 per Pfund, nur rein und hoch-fein im Geschmack, empfiehlt in stets frisch gebrannter Waare

8325 **Chr. Ritzel Wwe.**

In meiner Niederlage bei

A. Schmitt, Mehrgasse 25,

sind von jetzt an die ächten westphäl. Bumperrnidel in ca. 1, 2, 4 und 9 Pfund-Paiben zu haben.
6470 **Wilhelm Fromme in Soest in Westphalen.**

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Vollständige Betten.

Bettfedern, Flaumen, Eider-
daunen und Rosshaare.

Barchent, Bettdrill.

Wollene Bettdecken.

Stepp- und Piquédecken.

1/4, 1 1/4 und 1 3/4 breit I^a Leinen.

Fertige Bettwäsche.

Ausstattungs-Geschäft

von

Gustav Schupp,

39 Tannusstrasse 39.

= Teppiche =

im Stück in sehr grosser Auswahl zu
ausserordentlich billigen Preisen.

Weisse Gardinen

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Plumeaux- und Rouleauxstoffe.

Möbel- und Portièrenstoffe.

Tischdecken.

Solon-, Sopha- u. Bettvorlagen.

Cocos- und Mamillaläufer.

Treppenstangen. 292

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Moritzstrasse 7, **E. Kratzenberger,** Moritzstrasse 7,
Parterre, Parterre,

Robes & Confection.

 10603

Costüme werden in kürzester Zeit nach Maass angefertigt.

Gute Bedienung. — Billigste Preise.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß in
den nächsten Tagen wieder ein **Curfus** im
Bügeln beginnt. Meine Methode ist leicht-
fäglich und erzielt die besten Erfolge.

Achtungsvoll

10587

Frau **S. Hoffmann,** Hellmundstraße 1 e.

Alle Arten Blumen, Bouquets, sowie

liche Blumenstöcke und Körbchen sind zu billigen
Preisen zu haben. Alle Putz- und Blumenarbeiten werden
angenommen.
C. Kuhmichel,
17 Schwalbacherstraße 17.

Tapeten

in reicher Auswahl empfiehlt billigt

L. Gübel, Metzgergasse 19.

Eine hochfeine, neue, grüne Plüsch-Garnitur ist
wegen Mangel an Raum für 300 Mark zu verkaufen.
Garantie 2 Jahre. Näh. Exped. 10548

Stollwerck'sche

BRUST-BONBONS,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker-
und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbe-
dingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung
à 50 Pfg. inWiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Baeppler,
H. Born, Conditor, Ed. Böhm, Marktstrasse, G. Bücher jr.,
Dr. Bürger's Apotheke, A. Brunnenwasser, A. Cratz,
Fräul. Marie Eiselé, Aug. Engel, Hoflieferant, M. Foreit,
E. F. Gallien & Comp., J. C. Keiper, W. Jumeau, Cond.,
G. A. Lehmann, Hof-Conditor, Mart. Lemp, A. H. Linnen-
kohl, Gg. Mades, F. A. Müller, Cond. E. Rücker, Hof-
Apotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, Hof-
lieferant A. Schirmer, Carl Seel, F. Strasburger, F. Urban
& Comp., H. J. Viehoever. 206

Gelbe Rheinweinflaschen

werden heute ausgeladen bei

10751

M. Stillger, Söfnergasse 16

Ein Viertelabonnement eines Parterrelogenplatzes
zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 10783

Spiegel-, Bilderrahmen, Gold- und Polituren, sowie das Einrahmen der Bilder in. und Neuvorgolden alter Rahmen empfiehlt billigt bei guter Arbeit **P. Piroth**, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St. 5654

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Saalgasse 20 nach **Kerofstraße 3** Auktionsvoll verlegt habe. 10582

Georg Hoffmann, Tapezierer.

Antiquitäten und **Ausgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk u. s. w. Kirchhofstraße 3 bei **Fr. Brademann**. 27

Hier gepolsterte, neue Stühle mit geschnittenen Hönptern preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 8. 10450

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln und Ausbessern der Wäsche. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 10694
Ich suche für eine junge Dame, die in der Führung des Hauswesens, im Kochen und in allen weiblichen Handarbeiten vollständig erfahren ist, alsbald Stellung in einer guten Familie. Die Dame kann ich mit gutem Gewissen auf das Wärmste empfehlen.

Emil Ohly, Pfarrer, Ginsheim bei Mainz. 10592

Zwei gut empfohlene Mädchen suchen wegen Abreise ihrer Herrschaft zum 1. December Stellen. Näheres Expedition. 10688

Ein zuverlässiges Mädchen, welches hier fremd ist, sucht eine Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näheres Wellrigstraße 33, Hinterhaus, 1 Stiege links. 10717

Ein Mädchen gehesten Alters, welches in der feinen und bürgerlichen Küche bewandert, sowie in jeder häuslichen Arbeit tüchtig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. November Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näheres Rheinstraße 60, Parterre. 10696

Für ein junges, anständiges Mädchen wird Stelle in einem Laden gesucht; auf Salair wird für den Anfang nicht gesehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10786

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Ladenmädchen wird auf sofort gesucht Kirchgasse 37. 10483

Ein Mädchen kann das Bügeln unentgeltlich erlernen Adlerstraße 49. 10634

Ein tüchtiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird zu größeren Kindern gesucht Karlstraße 15, 1 St. 10682

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Buchhandlung suche ich auf gleich oder später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.

H. Ebbecke, Buchhandlung,

1889

Kirchgasse 14.

Colporteurs

sucht **Jos. Dillmann, Marktstraße 32.** 5706

Ein zuverlässiger Hausbursche kann sofort eintreten bei **E. L. Specht & Co.** 10728

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mt. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 in Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 972

Herrenkleider werden repariert und chemisch reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz worden, mit der Maschine nach Maas gestreckt. 187 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

Castellstraße 9, Parterre, wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen und schnell und billig besorgt. 10711

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht eine möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 2 oder 3 Schlafzimmern, Küche und Mädchenstube. Offerten mit Preisangabe unter **A. H.** baldmöglichst in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1074

Ein Herr sucht zum 1. December d. Js. ein möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension in einer gebildeten Familie. Offerten mit genauester Preisangabe unter **A. D. 97** an die Expedition d. Bl. erbeten. 10707

Ein helles, geräumiges, unmöbliertes Parterre-Zimmer in frequenter Lage für ein Bureau gesucht. Gefällige Offerten unter **F. F.** werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10725

Ein nicht zu großes Landhaus, unmöbliert, in der Nähe der Anlagen wird zu miethen gesucht. Offerten unter **M. J. 25** besorgt die Exped. 10650

Angebote:

Adolphsalle 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plöglich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Blumenstraße 11 sind 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 6850
Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 5 (Südseite) elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9549

Kirchgasse 11 sind im Hinterhaus 4 Zimmer nebst Küche während der Wintermonate (bis 1. April) an ruhige Leute zu vermieten. 10701

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706
Oranienstraße 21 im Seitenbau ist ein möbliertes Zimmer zu 10 Mt. monatlich zu vermieten. 8968

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche und 2 Zimmern mit Pension zu verm. 15183
Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stod. 5285

Rheinstrasse 62

ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, gr. Balkon, Badezimmer, Küche, 3 Mansarden u. s. w. zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 44. 5428

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1 St. I. 7998

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellrigstr. 42, Bel-Et. 10149

Eine elegant möblierte Villa von 8 Räumen nebst allem Zubehör zu vermieten. Näh. Exped. 10683

Laden Spiegelgasse 3. 10048

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. November.

Geboren: Am 3. Nov., dem Apotheker Hugo Wilhelm Hoffmann c. S., M. Carl Otto. — Am 29. Oct., dem Schlossergehilfen Jacob Behler c. L. — Am 30. Oct., dem Schuhmachergehilfen Philipp Schlapp c. S. — Am 4. Nov., dem Maurergehilfen Adam Rauheim c. S.

Aufgehoben: Der Bäcker Johann Jacob Theodor Emil Michel von Laufensleben, M. Langenschwalbach, wohnh. zu Laufensleben, früher zu Gattel bei Mainz wohnh., und Elisabeth Philippine Egert von Holzhausen, M. Nassau, wohnh. zu Holzhausen, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 5. Nov., der Königl. Kreisassen-Assistent Heinrich Emil Bauer von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Barbara Schultze von Bingen, bisher daselbst wohnh. — Am 5. Nov., der Lindergehilfe Johann Friedrich Ludwig Hübner von hier, wohnh. dahier, und Eleonore Juliane Dormann von Bingen, M. Rüdesheim, bisher dahier wohnh. — Am 5. Nov., der Acciseaufseher Wilhelm Decker von Heistenbach, M. Diez, wohnh. dahier, und Margarethe Müller von Heistenbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Nov., der verm. Privatier Christoph Dambmann, alt 74 J. 6 M. 11 T. — Am 6. Nov., Bertha, geb. Strauß, Ehefrau des Rentiers Joseph Herzheimer, alt 57 J. 11 M. — Am 6. Nov., Anna Marie, geb. Christ, Ehefrau des Lindergehilfen Carl Bös, alt 29 J. 3 M. 12 T. — Am 6. Nov., Wilhelm, S. des Schreinergehilfen Guido Speyerer, alt 1 J. 9 M. 13 T. — Am 6. Nov., Nikola Anna, T. des Linderers Georg Altenheimer, alt 7 M. 18 T. — Am 6. Nov., der Königl. Niederländische Oberforstmeister A. D. Carl Ludwig Blume, alt 45 J. 3 M. 13 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. November 1881.)

Adler:

v. Goetzen, Offizier, Detmold.
Schmidt, Essen.
Schröder, Dr., Constantinopel.
Plambeck, Kfm., Zell.
Menge, Kfm., Köln.
Lotichius, Dr., St. Goarshausen.

Schwarzer Beck:

Ferbrich, Kfm., Leipzig.

Engel:

v. Etzel, Lieut., Berlin.

Englischer Hof:

Buckland, m. Fr., London.

Einhorn:

Lubach, Kfm., Berlin.
Neter, Kfm., Gernsbach.
Wagner, Kfm., Kirschweiler.
Gertler, Kfm., Dresden.
Schüller, Kfm., Coblenz.
Grassmann, Bürgerm., Weisel.
Wagner, Hof Gnadenthal.
Wagner, Limburg.
Kalteyer, Miehlen.

Becher, Gutsbes., Berger-Hof.

Becker, Gtab., Dauborn-Eufingen.

Frenz, Gutsb., Dauborn-Eufingen.

Janz, Westerburg.

Jung, Westerburg.

Rammes, Gutsbes., Cochem.

Schäfer, Bürgerm., Alpenrod.

Knapp, Gutsb., Hof Gnadenthal.

Eisenbahn-Hotel:

Helff, Oberinsp., Stuttgart.
Schwarzbauer, Kfm., Nürnberg.
Hartmann, Köln.
Roth, Fabrikbes. m. Fr., Nidda.
Netter, Kfm., Göppingen.
Teichfischer, Kfm., Berlin.
Bertling, Dr. med., London.
Ranner, Amsterdam.

Grüner Wald:

Heine, Kfm., Leipzig.

Meyer, Fabrikbes., Köln.

Hamburger Hof:

Schimmel, Kfm., Leipzig.

Steiner, Schweiz.

Nassauer Hof:

Winkler, Hamburg.

Löbke, Banquier, Berlin.

Dr. Fagenstecker's

Augen-Klinik:

v. Buchwald, Baron, Lübeck.

Petersen, Lübeck.

Sassmann, m. Fr., Mannheim.

Alter Moosenhof:

Waurhoff, Offizier, Metz.

Henricc, O.-Amtmann, Boppard.

Buceric, Kfm., Hamburg.

Roessler, Queensland.

Habrich, Rent. m. Fr., New-York.

Castorf, Kfm., Penig.

Schwank, Köln.

Schraudenbach, Hadamar.

Pfeiffer, Diez.

Kallinid, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:

v. Fischer, Major m. Fam., Erfurt.

Stein, m. Fr., Giessen.

Scheurer, Kfm., Regensburg.

Kämmels, Kfm., Ulm.

Kipstein, Petersburg.

Meisler, Ingen., Brüssel.

Braun, Gutsbes., Culmbach.

Becker, Kfm., Stettin.

Nicolinsky, Rent., Posen.

Reid, England.

Spiegel:

Stuart-Ombler, Fr., England.

Feist, Bingen.

Stern:

Quitow, Rent. m. Fr., Gotha.

Eckhardt, Rent. m. Fr., Cincinnati.

Tausch-Hotel:

Smith, Kfm., Washington.

Ziensen, Stud., Bonn.

v. Weber, Dresden.

Hoffmeister, Kfm., London.

Heimann, Kfm., Diez.

Klingberg, London.

Henrich, Kfm., Aachen.

Hirdortner, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Triethammer:

Götz, Offizier, O.-Ingelheim.

Noak, m. Fr., Marburg.

Hotel Victoria:

Bourke, Kfm., London.

Broy, Kfm., London.

Binnin, Kfm., London.

Cihlay, Kfm. m. Fr., Linz.

Hotel Vogel:

Badan, Kfm., Berlin.

Pieck, Kfm., Dresden.

Voog, Hotelbes., Kreuznach.

Hotel Weiss:

Schultze, Kfm., Catzenelbogen.

Beumer, Fr. m. Begl., Brüssel.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 7. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758.3	757.9	757.5	757.90
Thermometer (Reaumur)	+6.6	+10.0	+5.4	+8.33
Dampfspannung (Bar. Lin.)	8.46	4.34	3.38	3.73
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.7	91.4	81.8	89.80
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. stille.	N. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	1.8	—

Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Wielbehücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Jüel, Langgasse 15, H. Eugen Bühl, kleine Burg-
straße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dransienstraße 1.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6.30 7.40 + 9.5 + 10.37 + 11.40	7.40 + 9.15 + 10.21 11.24 + 12.22*
12.30* 2.13 + 4.10 4.44* 5.28 +	1.5 + 2.59 3.23* 4.15 + 5.24
7.48 + 8.59 9.44*	6.14* 7.11 + 8.34 10.5 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Coblenz. * Nur von Mainz. + Verbindung von Coblenz.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7.15 10 11 2.40 4.2* 5.13 6.37	8.3* 9.21 10.54 11.54** 2.29 5.53
8.21*	8.9.15

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur von Rüdesheim. ** Nur von Borch.

Heffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5.40 7.45 10.55 8.5 6.50	7.24 9.44 12.34 4.36 8.44

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8.34 11.58 3.51 7.36	9.2 11.47 3.47 8.4

Richtung Frankfurt-Höchst-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Höchst:
7.17 7.52* 10.43 12.13* 2.35 4.48*	7.30** 9.45 12.34 4.33 8.51
6.30 10.30**	

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limbörg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limbörg:	Ankunft in Limbörg:
7.50 10.35 2.45 6.53	9.38 1.2 4.55 8.37

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9.20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8.25 von Beben, Morgens 8.35 von Schwalbach; Abends 4.35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Marktberichte.

Frankfurt, 7. November. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt hatte guten Zutrieb, wenn auch die Qualität Ranges zu wünschen übrig ließ. Angetrieben waren circa 380 Ochsen und Stiere, 320 Kühe und Kinder, 280 Kälber und 800 Hammel und Schafe. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 63—65 M., 2. Qual. 58 bis 62 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 45—50 M., Kälber 1. Qual. 53—55 M., 2. Qual. 40—50 M., Hammel 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 35—45 M. Schweine wurden in letzter Woche 800 Stück eingeführt und mit 63 Pf. das Pfund verkauft.

Frankfurter Course vom 7. November 1881.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.70 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 55—61 . . .	London 20.415 bz.
20 Franc-Stücke . . . 16 . . . 16—20 . . .	Paris 80.90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 32—37 . . .	Wien 172.80 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 68—73 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.
Colars in Gold 4 . . . 21—25 . . .	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

Ein deutscher Kaiser.

(83. Forts.)

Roman von E. Melnc.

Es gelang ihm, den Ton seiner Stimme zu beherrschen, daß nur leise Bitterkeit und Schmerz hindurch klangen.

„Und Sie sprachen dem Vater nicht von . . . uns?“

Sie fragte es mit leisem Vorwurf; es kränkte sie, daß er so schnell sie aufzugeben schien, während sie sich bewußt war, so tapferen Herzens für den Geliebten gestritten zu haben.

„Wohl sprach ich ihm von uns, Vore, und bat für uns, allein es war vergeblich. Ihr Vater war nicht hart, er war voll Güte gegen mich, doch streng und unerbittlich. Ich würde mich nichts-bewussten der Hoffnung hingegeben haben, die Vorurtheile, die trennend zwischen uns stehen, allmählig zu überwinden, aber Ihr Vater hat dem Grafen sein Wort gegeben, und ich habe die traurige Ueberzeugung mit mir genommen, daß er dieses Wort nicht zurücknehmen wird.“

„Ich bringe dennoch eine schwache Hoffnung von Rauenegg mit,“ sagte sie hastiger; „ich stahl mich heimlich fort in meines Herzens grenzenloser Angst, nachdem die Mutter mir gesagt, daß sie ihn, Duvalet, mir zum Gemahl bestimmt und ich Sie . . . vergessen müßte. Doch weigerte ich mich, ihn zu sehen, als er kam, und eilte auf diesem Wege, der der kürzeste nach Rauenegg ist, zu Isabella. Ich mußte sie sehen, sie bitten, nach Ostrog zu kommen und mir beizustehen. Sie ist so gut, so liebevoll und so klug; wo immer es gilt, die Eltern zum Nachgeben zu bewegen, da erreicht sie es; sie scheut keine Mühe, noch der Eltern Born, wenn sie nur Gutes thun und Andere glücklich machen kann. Sie hat so bitterlich mit mir geweint, als wäre mein Kummer der ihre, und dann ermunterte sie mich zu freudigem Vertrauen, versprach mir, morgen zum Vater zu kommen, und ich . . . o, ich hoffe so zuversichtlich, daß es ihr gelingen wird! Habe ihn nur recht, recht lieb und mache ihn glücklich, denn er verdient es wie Keiner, und das Andere überlasse mir!“ sagte sie, die Güte . . . sollen wir nicht ihr vertrauen und auf Gottes Beistand hoffen?“

Es war fast zu viel für ihn, Das, was ihr reines, vertrauendes Herz ihm so überzeugend darlegte, mit ruhiger Beherrschung anzuhören. Dürfte er sie in dem Wahne lassen, daß ihr kindliches Hoffen erfüllt werde? Sie sollten ja . . . Abschied nehmen! Er sollte sie ja wie eine Fremde betrachten, er hatte es dem Vater mit seinem Ehrenwort gelobt. Aber . . . wenn Isabella es doch erreichte, woran er verzweifelte? . . . Nein, er fühlte, was ihm heute nicht gelungen, auch für sie unerreichbar sei. Er vermochte keiner Hoffnung Raum zu geben. Selbst wenn er das Undenkbare: daß des alten Mannes Wille zu beugen sei, annehmen wollte, so würde die Gräfin das Ihrige thun, diesen Willen aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Dennoch war er unfähig, ihrem Herzen schon heute die letzte schwache Hoffnung zu rauben, die es morgen ja doch verlieren mußte.

„Ja, wir wollen auf Gott vertrauen und seiner Güte den Ausgang anheimstellen,“ sagte er tief bewegt. „Und was er uns auferlegt, Vore, sei die Prüfung noch so schwer, wir müssen es tragen mit der ganzen Kraft unserer Seelen, unserer Liebe! Und die ist ewig unvergänglich, sie vereint uns durch Zeit und Ewigkeit, auch wenn es Gottes Wille wäre, daß wir einander entsagen sollen.“

Angstvoll blickte sie zu ihm empor. Sie hörte aus seiner Stimme, las aus seinen Augen die Trauer und Hoffnungslosigkeit, die ihn erfüllte. Das bittere Herzeleid, das Isabella's Worte tröstend gelindert, brach wieder jäh hervor, und wie Schuß suchend vor der Angst, die sie erfaßte, schmiegte sie sich dicht an ihn.

„O, es kann nicht Gottes Wille sein,“ sprach sie mit zitternden Lippen. „Er selbst hat ja diese Liebe in mir erweckt und hat Ihr Herz mir zugewendet . . . wie könnte er uns trennen wollen! Wenn sich die Eltern nicht erbitten lassen, wenn sie es wirklich über sich gewinnen, mich zur Vermählung mit dem Grafen Duvalet zu zwingen, mit ihm, den ich verabscheue, seit ich weiß, daß er um mich geworben, trotzdem er fühlen mußte, daß ich nichts Anderes als kränkende Gleichgültigkeit ihm je geboten; wenn sie

mein ganzes Lebensglück also zerstören und mir mein Theuerstes gewaltsam rauben . . . so find sie es, die, das Heiligste nicht achtend, ihr Recht auf unrechtmäßige Art mißbrauchen, doch Gottes Wille ist es nicht!“

Sie waren vor der Pforte angelangt, die sie trennen sollte. Er hatte ihre Hände fest in die seinigen geschlossen und fühlte, wie sie vor Erregung bebten. Sie stand nicht mehr scheu und furchtsam, sondern hoch ausgerichtet vor ihm; das waren keine Kinderaugen mehr, die ihn aus dem blassen, holden Antlitz mit so wunderbar ergreifendem Ausdruck anschauten und in diesem Augenblick tiefinnerster Erregung wieder jenen seltsamen, plötzlichen Farbenwechsel zeigten, der ihn mit so unwiderstehlichem Zauber gefesselt. Und als nun der Sturm, in seinem Toben erschöpft, nur noch in kurzen, schwächeren Stößen einher brauste und der Aeolsharfe leise, abgerissene Töne entlockte, die wie ein Echo der Klage ihrer Herzen klangen, da wick die mühsam gewahrte Beherrschung dem leidenschaftlich hervorbrechenden Schmerz seiner Liebe. Er faßte ihr Haupt zwischen seine Hände und beugte sich nieder, ihr tief und innig in die feuchten Augen schauend, die sich vor seinem Blick, wie zagend, schlossen . . . als seine Lippen ihre Augen, ihre Stirn berührten, dachte sie nicht mehr an die Trennung und was derselben folgen würde; sie fühlte nur, daß er sie liebte, unaussprechlich liebte, wie sie ihn, und daß dieser Augenblick sie unlöslich vereinte.

„Nein, meine süße Vore,“ sagte er, „es ist nicht Gottes Wille, daß dies ein Abschied sei für immerdar. In meiner Seele Tiefe fühle ich, daß Deine frommen Worte wahr gesprochen: Gott wird sein heiliges Wort nicht selbst zerstören, er selbst wird dessen Hüter sein. Laß uns mit festem, freudigen Vertrauen die Prüfung tragen, die er uns bestimmt, laß uns den Kampf, in dem wir früher oder später siegen müssen, wagen: es ist kein Ziel so hoch und fern, daß nicht die Liebe es erreichen könnte!“

Sie lächelte ihn unter Thränen an und flüsterte von Leid und Glück bewegt:

„So lieb' ich Dich! So verstehe ich Dich ganz und fühle mich Eins mit Dir in frohem Gottvertrauen . . . doch als Du von Entsagen sprachst, als hättest Du mir schon entsagt, da fühlte ich alle Zuversicht entschwinden und meinte, Du liebtest mich nicht, wie ich Dich, ich glaubte, daß Du mich verlassen wolltest, und fühlte mich so hilflos, so verzagt. Doch nun ich Deine Liebe ganz erkannt, nun weiß ich auch, daß keine Macht auf Erden uns trennen kann, und fürchte mich nicht mehr. Ich seh' es wohl, Du meinst es so gut und wolltest mir das Herz nicht schwerer machen, als es schon war, aber Das war nicht recht. Wenn ich den Muth gewinnen soll, den Eltern fest und unerlöschenden Widerstand zu bieten, so muß ich mir bewußt sein, daß es gilt, mich Deiner Liebe treu und werth zu zeigen, daß Du der Preis bist, den ich zu erringen strebe. Du mußt mit Deiner Liebe süße Macht mich stärken, denn ohne sie vermag ich, will ich nichts . . . o, fürchte nicht, daß sie mich schrecken könnte, daß Du sie meinem Blick verbergen müßtest . . . ich muß sie ganz empfinden, ganz erfassen, wenn ich, was meiner wartet, standhaft tragen soll, und ich . . . ich habe von uns Beiden doch das Schwerere zu tragen.“

Und er sollte seines Ehrenwortes gedenken. Er sollte seine Loreley, deren sanfte, feuchtschimmernde Augen den letzten schwachen Versuch strenger Zurückhaltung hinwegläschten, wie eine Fremde betrachten, sollte in ihr eines Anderen Braut sehen, sie, die mit jeder Faser ihrer reinen Seele an ihm hing, deren Leben seine Liebe war! Wenn nicht er . . . wer sonst hatte ein Recht, sie sein zu nennen?“

Sie ruhte an seinem Herzen und lauschte mit unaussprechlichem Empfinden den Worten, die die Liebe sprach . . . ein kurzer, seliger Augenblick, in welchem selbst der laute Sturm verstummte, als habe ein Engel ihm Schweigen geboten.

Und doch schlug ihr das Herz, trotz allem Glück, das es erfüllte, so bang, als sich die Pforte hinter ihr geschlossen und sie dem öden, liebeleeren Vaterhaus entgegenschrü. Ahnte ihr, daß es dennoch ein Abschied gewesen sei?

(Fortsetzung folgt.)